

Nach einer Schlacht. — Amiens. — Boves. — Oberst Cox und die internationale Gesellschaft. — Marsch nach Rouen. — La Feuille. — Das zerstörte Schloß. — Rouen. — Der 23. Dezember. — Die Schlacht bei Querrière. — Der Verbandplatz. — Unter Feuer. — Ein verwundeter Pfarrer. — Wie es im Verbandplatz aussah. — Internationale Hülfe. — Ein Souper nach der Schlacht — auf dem Amputationstisch. — Harte Arbeit. — Fräulein Kunkel. — Graf Rüttichau und Hauptmann Biskel. — Ankunft der Frauen. — Eine junge Wittve. — General von Blankensee. — Die-Generalin. — In Albert. — Rittmeister von Marien. — Bapaume. — Alarm in der Küche. — Unsere Verwundeten. — Rittmeister von Bussler. — Im Kloster von Bapaume. — Schwarze Pöden. — Betrübte Frauen. — Ich bekomme die Pöden. — In Peronne. — General von Mamerty. — Ich soße für dreihundert Mann. — Fürst Alfred Salm. — Schwere Arbeit. — Jimmy's Niederlage. — Nach der Schlacht bei St. Quentin. — Das Haus Cambroenne. — Ein doktorloses Hospital. — Herr von Brinten. — Fräulein Kunkel. — Das Hygeumhospital. — Meine fünfhundert Pfleglinge. — Wie ich's machte. — Waffenstillstand. — Rückkehr nach Hause. — General von Mantouffel schlägt mich zum eisernen Kreuz vor. — General von Göben. — Dank im Namen der ersten Armee. — Ein Brief von General von Franksch. Seite 209.

Achtes Kapitel.

In Anholt. — Verwirrte Angelegenheiten. — Verschiedene Ansichten über Ehre. — Rückkehr in mein vereinsamtes Heim. — Verzweifelte Lage. — Ein letzter Appell an einen Bruder. — Eine fürstliche Antwort. — Mein Entschluß. — Verschiedene Ansichten über Takt. — Nachmal's Baron Eduard Oppenheim. — In Berlin. — Eine Audienz bei unserem guten Kaiser. — Seine Ansichten über Ehre. — General von Treßow. — Bei Ihrer Majestät der Kaiserin. — Im Augusta-Hospital. — Besuch von Kaiser und Kaiserin. — Das Medaillon der Kaiserin. — Verloren. — Ich ziehe nach Bonn. — Eine gefälschte Unterschrift. — Prozeß. — In Luzern. — Am genfer See. — In Pisa. — In Neapel. — Ausbruch des Vesuv's. — Besuch desselben. — Jimmy's Noth. — Besuch von Pompeji. Seite 262.

Neuntes Kapitel.

Ich will in ein Kloster gehen. — Bitte an die Kaiserin. — Brief des Grafen Armin an Cardinal Merode. — Eine Karte an den Grafen Brasler de St. Simon. — Welche Wirkung sie hatte. — In Rom. — Porträt des Grafen St. Simon. — Sein Geiz. — Mixtum compositum-Wein. — Wesmerist'sche Studien. — Des Grafen magnetische Maschine. — Die fette Kommerzienrätzin und die kapitolinische Venus. — Ich gewinne des alten Grafen Gunst. — Und bin leider schuld an seinem Tode. — Monsignore Merode. — Audienzen bei Seiner Heiligkeit. — Was der Papst mir rieth. — Die Messe am Grabe St. Peter's. — Geschenke des heiligen Vaters. — Viktor Emanuel. — Eine berühmte gewesene Schönheit. — Ihr Mittel, jung zu scheinen. — Eine falsche Fürstin. — Der Prior von St. Clement, Joseph Malooly. — Die unterirdische Kirche und ihre